

Werken neuesten Datums vergeblich sucht. Dazu kommen manigfache theoretische Erörterungen, die auf Grundlage der jetzt gangbaren chemischen und physikalischen Theorien sehr interessante Ein- und Ausblicke gewähren.

Im zweiten Theil werden die verschiedenen Lebenstheorien unter den Titeln: Chemischer, physikalischer und psychischer Materialismus und Nihilismus (in der Naturwissenschaft) besprochen, das widerspruchsvolle aller dieser Hypothesen nachgewiesen, und damit zugleich der Beweis geliefert, daß nur eine drealistische Theorie sowohl den Thatsachen als der Vernunft gerecht werden kann.

Bezüglich der Form und Methode müssen wir vor Allem eine ungemein wohlthuende Klarheit sowohl in der Eintheilung des Gegenstandes als auch in dessen Behandlung constatiren. Indem zunächst immer erwiesene Thatsachen vorgestellt, erklärt und beleuchtet werden, wird der denkende Leser unwillkürlich auf die allein mögliche Erklärung derselben hingeführt. Immer klarer wird die Erkenntniß, daß alle chemischen und physikalischen Eigenchaften und Kräfte der unbelebten Materie im Dienste einer höheren Kraft in den Organismen stehen. Ist schon ein individualisiertes inorganisches Wesen, z. B. ein Krystallmolekül, in seiner substantiellen Einheit, Constanz und Plannäfigkeit für den nüchternen Verstand ohne höheres, einigendes und alles leitendes Prinzip ein unentwirrbares Räthsel, so wächst diese Schwierigkeit noch ungleich mehr, wenn es sich darum handelt, die zielstrebigen Thätigkeiten eines Organismus, sei er Pflanze, Thier oder Mensch, begreifbar zu machen.

Der Verfasser kann mit Recht darauf Anspruch machen, mehr als irgend ein Forsscher der neueren Zeit, das Gebiet der gesamten Physiologie und Biologie beleuchtet zu haben. Freilich wird es noch geraume Zeit dauern, bis bessere Ansichten in der materialistisch durchsäuerten Naturforschung Platz greifen, da nur allzuviiele Forsscher eine unverkennbare Tendenzforschung betreiben, und ihre Auctorität so ziemlich auf allen Lehrstühlen von der Universität bis zu den Volkschulen herab sich unbestritten breit machen darf.

Vor allem möchten wir die Lectüre dieses Werkes den Professoren der Theologie, Philosophie und Naturwissenschaft angelebentlichst empfehlen. Aber auch gebildete Laien werden ohne Zweifel dieses Buch mit Vergnügen und Nutzen lesen. Wenn wir etwas ausstellen wollten, wäre es der Mangel an Figuren, die sicherlich für nicht wenige Leser das Verständniß bedeutend erleichtert und gefördert hätten.

Freinberg bei Linz.

P. Franz Reisch, S. J.
Professor der Naturgeschichte.

11) **Das Wort vom Kreuze.** Sechs Predigten von Dr. Ewald Bierbaum, Priester der Diöcese Münster. Münster, Nasse'sche Verlagshandlung. 1884. 8°. 83 S. M. 1. = 60 kr.

Für die stets nothwendige Wiederholung der zur Erschütterung der Sünder und zur Aneiferung der Laien wirkamsten Grundwahrheiten der

Dogmatik und Moral ist der Prediger genöthigt, stets neue Gesichtspuncke, gewissermaßen neue Gedankenformen zu suchen, damit die alte gesunde Röst mit dem Eifer und der Aufmerksamkeit entgegengenommen werde, welche meist nur durch den Reiz der Neuheit zu gewinnen sind. Diese Aufgabe des Predigers ist doppelt schwer, wenn sie sich öfter wiederholt, und wenn die Ausführung der Themen wiederholt besondere Rücksicht auf einen bestimmten Abschnitt der hl. Schrift — in der Fastenzeit z. B. auf die Passion — nehmen muß. Der Verfasser vorliegender Predigten, schon durch früher herausgegebene Predigtcyclen „vom Gebete“, „vom Herzen Jesu“, „über die blutigen Geheimnisse des Leidens Christi“ rühmlichst bekannt, hat diesmal den Fastenpredigern den eben bezeichneten Dienst erwiesen. Er erörtert die für das Predigtamt fundamentalen Glaubenswahrheiten vom Seelenheil, von der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit Gottes als das verbum crucis 1. Cor. 1. 18. und illustriert sie entsprechend aus der Leidensgeschichte. Die Themen der sechs Predigten sind: 1. Das Wort vom Kreuze verkündet uns das Heil. 2. D. W. v. K. v. uns die Strafgerichtigkeit Gottes. 3. D. W. v. K. v. die Strafgerichtigkeit Gottes gegenüber den besonderen Arten der Sünde. 4. D. W. v. K. v. die Barmherzigkeit Gottes. 5. D. W. v. K. v. die Liebe Gottes. 6. D. W. v. K. v. die Herrschaft Jesu Christi. Die Predigten sind ohne Ausnahme klar und practisch disponirt und bieten in der Durchführung viel ergreifendes und originelles. Die Diction ist lebhaft, herzlich und eindringlich. Besonders hervorzuheben ist die außerordentlich reiche Verwerthung der hl. Schrift, welche an der Originalität der Arbeit einen hervorragenden Anteil hat. Nur sehr selten laufen kleine Versehen in der Form unter, z. B. die Stellung des Subjectes nach dem Prädicat im Hauptsaiz, der mit und beginnt S. 7, Z. 6 v. u.; er messe statt er miß kehrt öfter wieder; e h e d e m statt e h e d e n n S. 64 ist wohl nur Druckfehler.

So sei denn diese neue Gabe des verdienten Verfassers zur Verwerthung für die kommende Fastenzeit warm empfohlen.

Tauer in Schlesien.

Dr. Herbig.

12) **Officium Hebdomadae Sanctae secundum Missale et Breviarium Romanum, S. Pii Quinti Pontificis Maximi Jussu editum, Clementis VIII. Auctoritate Recognitum. In Quo Horae Canonicae A. Matutino Dominicæ Palmarum Usque ad Vespertas Sabbati in Albis exclusive pro majori Recitantum Commodity sunt dispositæ. Cum Approbatione Rmi Ordinariatus Augustani. Campoduni, Ex Typographia olim ducali, nunc Jos. Koeseli ana. MDCCCLXXXIII. Preis M. 4 = fl. 2.40.**

Unter diesem, etwas langen Titel bringt uns die geschätzte Kösel'sche (ehemals Fürstliche) Buchdruckerei ein sehr zweckmässiges und schön ausgestattetes Officium für die Charwoche, nachdem bereits 1771 aus der